



WERTE MACHEN STARK.



WERTE-KONGRESS

20.02.2008

Hochschule München



Werte machen stark.



Hochschule München

- › 04 Auftakt: Jugend musiziert
- › 05 Grußwort
- › 06 Programm
- › 07 Foren
- › 09 Statements
- › 10 Die Diskussionsrunde
- › 16 So erreichen Sie die Hochschule München

Sehr geehrte Damen und Herren,

meinen herzlichen Gruß allen Teilnehmern des Werte-Kongresses, meinen herzlichen Dank den Organisatoren und Referenten! Ich freue mich über die Initiative Werteerziehung und über diesen Kongress, denn beide zeigen deutlich: Die Schulen in Bayern erfüllen nicht nur ihren Bildungsauftrag hervorragend, sondern bieten auch der an Werten orientierten Persönlichkeitserziehung einen angemessenen Raum.

Gerade die Wertevermittlung ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. In der Schule wird sie getragen von Lehrerinnen und Lehrern, die sich über die reine Wissensvermittlung hinaus engagieren – als Vorbilder und Autoritäten. Gern möchte ich ihnen dafür auch an dieser Stelle danken: Die Erfolge des bayerischen Bildungswesens sind nur durch ihren erzieherischen Einsatz möglich!

Freilich beginnt Wertevermittlung nicht erst im Unterricht: An ihrem Anfang stehen Vater und Mutter. Sie sind es, die für das Kind die Weichen stellen. Bei ihnen muss es Liebe, Achtung und ein wohlthuendes Maß an Disziplin erfahren. Deshalb brauchen unsere Schulen die enge Partnerschaft von Eltern und Lehrern. Erziehung und Persönlichkeitsbildung gelingen umso besser, je enger und vertrauensvoller dieses Miteinander gerät. Dann kann die Schule erfolgreich auf dem aufbauen, was die Eltern als Fundament gelegt haben.

Der Kongress mit seinen Workshops bietet den Teilnehmern zu einer Vielzahl von Themen gültige Praxisbeispiele und Raum für den Austausch von Gedanken und Erfahrungen. Hierzu wünsche ich fruchtbare Stunden in einer anregenden Atmosphäre.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Günther Beckstein MdL
Ministerpräsident



Dr. Günther Beckstein



Jugendorchester Attacca / Foto: Wilfrid Hösl



Kinderchor Goldbachzeiserl / Foto: Eberhard Mädler

JUGENDORCHESTER ATTACCA

› ATTACCA ist ein einzigartiges Jugendprojekt, das sich an alle musikliebende junge Menschen richtet. Die Freude am gemeinsamen Musizieren in den Räumen des Bayr. Staatsorchesters steht an vorderster Stelle. Zur Mitwirkung sind alle Jugendlichen mit mehrjährigem Instrumentalunterricht ab dem 12. Lebensjahr eingeladen. Jede Stimmgruppe wird von einem Musiker des Staatsorchesters betreut. Als Abschluss jeder Arbeitsphase finden Auftritte statt. Schirmherrschaft hat der Bayr. Generalmusikdirektor Kent Nagano übernommen. Mit ATTACCA geht für die Musikalische Akademie des Bayr. Staatsorchesters ein wichtiger Wunsch in Erfüllung: unsere eigene Begeisterung für Musik in praktischer Arbeit und persönlichem Kontakt an junge Menschen weiterzugeben. R. Schmitz, Vorstand der Musikalischen Akademie des Bayerischen Staatsorchesters e.V.

KINDERCHOR GOLDBACHZEISERL

› Zu den Werten gehört die Mundart. Viel Bayerisches singen „Die Goldbachzeiserl“, der Kinderchor der Justus-von-Liebig-Volksschule Heufeld. Die Mundart geht ins Gemüt und berührt die Seele. Davon ist Chorleiter H. Schnitzlbaumer überzeugt. Er war Schüler der Klavierpädagogin Anna Stadler (1922-2003), die nach dem „Inneren Hören“ lehrte. Schnitzlbaumer versucht, dieses Prinzip auf das Singen zu übertragen: Die Kinder werden motiviert, Töne innerlich vorzuhören und bewusst zu formen. Ob bei den Bamberger Musiktagen, in der Evangelischen Akademie Tutzing oder bei der Bundesbegegnung „Schulen musizieren“ in Zwickau: Die Goldbachzeiserl erobern die Herzen der Zuhörer.

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Werte machen stark“ – Dieses Motto formuliert die Überzeugung, dass die Wertevermittlung eine zentrale Aufgabe aller bayerischen Schulen ist. Achtsamkeit und Respekt, Disziplin und Anstrengungsbereitschaft, Höflichkeit und Verantwortungsbewusstsein sind persönliche und soziale Kompetenzen, die für das spätere Leben in Beruf und Gesellschaft stark machen. Diese und andere Werthaltungen vermitteln sich an junge Menschen durch Vorbilder und echte Autoritäten. Lehrkräfte, deren berufliches Ethos von fachlicher und pädagogischer Professionalität getragen wird und die ihren Erziehungsauftrag ernst nehmen, sind den Eltern dabei wichtige Erziehungspartner.

Die Erziehung an den bayerischen Schulen bezieht ihr Selbstverständnis und ihre Legitimation aus dem klaren Auftrag der Bayerischen Verfassung. Denn nach Art. 131 soll die Schule eben nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden. Sie bereitet auf das Leben vor, indem sie die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu selbstständigen Persönlichkeiten aktiv unterstützt.

Der Kongress „Werte machen stark“ setzt sich zum Ziel, Impulse zu geben für die Weiterentwicklung der Werteerziehung an allen Schulen in Bayern. Ich wünsche der Veranstaltung, dass sie für die Schulen im Freistaat das wird, was Lehrkräfte ihren Schülern gegenüber sein sollen: Autorität und Vorbild.

Mit freundlichen Grüßen,

Siegfried Schneider MdL

Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus



Siegfried Schneider



Kongresssaal der Hochschule München

- › **10.00 - 10.15** Begrüßung im Foyer
Jugendorchester Attacca
- › **10.15 - 10.45** Grußworte
*Ministerpräsident Günther Beckstein
Staatsminister Siegfried Schneider
Prof. Dr. Marion Schick, Präsidentin Hochschule München*
- › **10.45 - 11.30** Impulsreferat I „Wertebildung: Theorie und Praxis“
Prof. Dr. Georg Lind (Universität Konstanz)
- › **11.30 - 12.00** Impulsreferat II „Wertorientierter Unterricht“
Prof. Dr. Eva Matthes (Universität Augsburg)
- › **12.00 - 12.15** Einführung in die 12 Foren
Prof. Dr. Eva Matthes
- › **12.15 - 13.30** Mittagspause: „Wertvolle Ernährung“ im Foyer
- › **13.30 - 15.15** Teilnahme an den Foren
- › **15.15 - 16.00** Musikalischer Impuls im Foyer & Kaffeepause
Die „Goldbachzeiserl“
- › **16.00 - 17.00** Podiumsdiskussion zum Thema „Werte durch Autorität und Vorbild?“
*Moderation: Werner Siebeck
Teilnehmer: Dr. Bernhard Bueb / Dr. Dr. Rainer Erlinger
Pater Walter Happel / Prof. Dr. Claus Hipp
Peter Maffay / Oberstudiendirektorin Barbara Loos*

NR.	THEMA	LEITER
01	WERTE DURCH ABSTIMMUNG? <i>Schulparlament als Ort der Werteklä rung</i> › Wer erzieht, handelt nach Werten. Welche Werte in einer Schulgemeinschaft besondere Bedeutung haben sollen, wie sie konkret im Schulalltag umgesetzt werden können – solche Fragen können durch Schulparlamente geklärt werden.	RRin J. Grune / OStD K. Lausmann
02	WERTE ALTERSGERECHT <i>Integratives Konzept zur Persönlichkeitsbildung und Werteerziehung</i> › Überlegungen zu einem integrativen Konzept zur Persönlichkeitsbildung nebst Werteerziehung werden vorgestellt und diskutiert. Ziel ist, die Notwendigkeit und Möglichkeiten der Entwicklung schulischer Konzepte zu verdeutlichen.	StD F. Rackl
03	LEISTUNG BRAUCHT NETZWERKE <i>Soziales Lernen und fachliche Leistung</i> › Um Schüler qualifiziert auf ihr zukünftiges Berufsleben vorzubereiten, bedarf es der Unterstützung vieler externer Partner. Neben der Kooperation zwischen Schule und Hochschule ist vor allem die Unterstützung durch Mentoren von Bedeutung.	R G.-K. Steiner
04	WERTE DURCH DISKUSSION? <i>Dilemma-Diskussion im Unterricht</i> › Die Förderung moralisch-demokratischer Fähigkeiten ist ein fachübergreifendes Thema. Als eine der wirksamsten Unterrichtsmethoden hat sich die sogenannte Dilemma-Diskussion herausgestellt.	Prof. G. Lind
05	EINSTELLEN – UMSTELLEN – DURCHHALTEN <i>Nachhaltigkeit in der schulischen Erziehung</i> › Lippenbekenntnisse und Appelle führen zu keinen Ergebnissen in Erziehungsfragen. Was aber dann? Wie kann man in der schulischen Erziehung nachhaltig wirken?	OStDin B. Grams-Loibl / M. Beck
06	VERÄNDERUNG DURCH MESSUNG? <i>Evaluation als Impuls zur Werteentwicklung</i> › Messungen allein stellen nur den Ist-Zustand fest. Veränderungen können nur dann erfolgen, wenn aus den Messergebnissen Konsequenzen für eine wertorientierte Schulkultur zu gezeigt werden.	StD U.Ebert / Dr. O. Schießl

NR.	THEMA	LEITER
07	JEDES FACH IST WERTVOLL: <i>Werteorientierung als Unterrichtsprinzip</i> › Argumentieren, Begründen und Beweisen im Mathematikunterricht kann als Beitrag zu eine wertorientierten Lernen verstanden werden. Dass Werteerziehung fächerübergreifend zu verstehen ist, soll ausgehend von der Mathematikdidaktik gezeigt werden.	Prof. K. Reiss / Dr. S. Kuntze
08	VORBILD LEHRER? <i>Lernen am Modell</i> › Lehrer werden von ihren Schülern auf Grund ihrer Position, ihrer Befugnisse und ihres Wissensvorsprungs deutlich wahrgenommen und üben somit eine Vorbildfunktion aus. Wofür sind Lehrer Vorbild? Welche Rolle spielen Lehrer bei der Werteerziehung?	Direktor T. Sachsenröder
09	WERTE ERLEBEN <i>„Compassion“ als schulisches Projekt</i> › Dieses Forum präsentiert ein best-practice-Beispiel sozialen Lernens an Schulen. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte berichten von ihren Erfahrungen. Idee, Konzept und Wirkungen des Projekts werden im Blick auf die schulische Praxis reflektiert.	Prof. L. Kuld
10	IM KONSENS ERZIEHEN <i>Werteerziehung als Thema eines Pädagogischen Tages</i> › Wie lässt sich in einem Lehrerkollegium ein Konsens über wichtige Leitlinien und Werte herstellen? Ein Pädagogischer Tag kann beim Aufbau eines Schullethos helfen.	Dr. A. Grabenstein / Dr. T. Zeilinger
11	WAS IST WAHRHEIT? <i>Kinder philosophieren</i> › Philosophieren bereichert den Kindergartenalltag und das Unterrichtsgeschehen in den Schulen. Insbesondere für die Werteerziehung bietet „Kinder philosophieren“ viele inhaltliche wie auch methodische Anregungen.	Ch. Rude / IRin P. Hiebl
12	SOZIALES LERNEN <i>Persönlichkeitsentwicklung (nicht nur) an der Hauptschule</i> › Im Rahmen der Hauptschulinitiative findet der Zusammenhang zwischen Sozialem Lernen und Ausbildungsreihe verstärkt Beachtung. Schulen stellen Module zur Diskussion, in denen personale und soziale Grundkompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern gefördert werden.	IR K. Rauscheder / U. Bräunlein



Prof. Dr. Georg Lind



Prof. Dr. Eva Matthes

PROF. DR. LIND – WERTEBILDUNG: THEORIE UND PRAXIS

Ein friedliches Zusammenleben in der Welt ist nur möglich, wenn die Menschen lernen, Konflikte auf der Grundlage gemeinsamer moralischer Werte durch Gespräche zu lösen, statt durch Gewalt. Die Schule kann dazu beitragen, indem sie gezielt moralisches und demokratisches Lernen fördert. Prof. Dr. Georg Lind, der seit vielen Jahren an der Universität Konstanz Lehrer ausbildet, hat dafür eine in allen Fächern einsetzbare Lehrmethode entwickelt, die bereits in vielen Ländern in Schulen, Hochschulen und Erwachsenenbildung eingesetzt wird. Er wird in seinem Impulsreferat darlegen, wie effektiv diese Art von Wertebildung ist, worauf diese Effektivität beruht und welche Voraussetzungen dafür in der Lehrerbildung und der Evaluation geschaffen werden müssen.

Infos: <http://democracy-education.net>

PROF. DR. MATTHES – WERTORIENTIERTER UNTERRICHT

Ausgehend von den Ergebnissen der von meinem Doktoranden, Herrn Michael Gruber, durchgeführten Lehrerbefragung zur Werteerziehung in den Schulen, ihren Möglichkeiten, Problemen und Desideraten werde ich mich in meinem Vortrag auf den Unterricht konzentrieren. Hierbei geht es nicht um eine Fixierung der Werteerziehung auf bestimmte Fächer, sondern um eine Besinnung auf die ethische Dimension unterrichtlicher Inhalte. Des Weiteren soll eine wertorientierte Interaktion zwischen den am Unterricht Beteiligten in den Blick genommen werden. Hier stellt sich auch die Frage nach einem pädagogischen Minimalkonsens an der Schule, der sich im Unterricht konkretisieren muss. Die einzelnen Lehrkräfte haben hier die Rolle des Vorbilds.

PODIUMSDISKUSSION ZUM THEMA „WERTE DURCH AUTORITÄT UND VORBILD?“



DR. BERNHARD BUEB

- 1938 Geboren in Moshi, Tanzania
- 1959 Abitur im Kolleg St. Blasien
- 1960 Bundeswehr (Fahnenjunker), anschließend Studium der Philosophie und katholischen Theologie in München und Saarbrücken
- 1968 Promotion in Philosophie an der Universität Saarbrücken bei Prof. Krings über das Thema „Nietzsches Kritik der praktischen Vernunft“
- 1969 Assistent am Pädagogischen Seminar der Universität Göttingen bei Prof. Heinrich Roth
- 1970-1972 Assistent an der Fakultät für Philosophie, Psychologie und Pädagogik der Universität Bielefeld bei Prof. Hartmut von Hentig
- 1972-1974 Erzieher und Lehrer an der Odenwalschule
- 1974-2005 Leiter der Schule Schloss Salem
- 1980-1999 Mitglied des Vorstandes der Studienstiftung des Deutschen Volkes
- 1986-1999 Mitglied des Kleinen Gremiums des Bremer Tabak-Collegiums
- seit 1996 Mitglied des Vorstandes der Dornier Stiftung zur Förderung begabter Schüler
- seit 2003 Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung „Jugend und Bildung“, Konstanz
- seit 2005 Mitglied des Kuratoriums der Schule Schloss Neubeuern
- seit 2005 Mitglied des Stiftungsrates des Landschulheims am Solling, Holzminden
- seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der „Deutsches Stiftungszentrum GmbH“ (Stifterverband)



DR. DR. RAINER ERLINGER

- 1965 Geboren in Deggendorf
- Studium der Humanmedizin und der Rechtswissenschaften
- 1992 Promotion zum Dr. med.
- 1992-1994 Assistent an der Anatomischen Anstalt der Universität München und der Chirurgischen Klinik rechts der Isar, Dozent für Anatomie und Physiologie an der Krankenpflegeschule des Roten Kreuzes.
- 1998 Promotion zum Dr. jur.
- seit 1999 Rechtsanwalt in München
- 1995-2000 Lehrauftrag für Seminar Anatomie an der Universität München
- 2000-2004 Lehrauftrag für Gesundheitsökonomie und Recht an der Universität Zürich. Wissenschaftliche Veröffentlichungen zu Ultrastrukturforschung, Strafrecht und Medizinrecht. Freier Mitarbeiter der Süddeutschen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung
- seit 2002 Kolumnist („Gewissensfrage“) des SZ-Magazins. Rundfunk- und Fernsehbeiträge zu ethischen Fragen. Vorträge und Podiumsdiskussionen zu Themen der Ethik und des Gesundheitsrechts bei Kongressen, Fortbildungen und Veranstaltungen.

Buchveröffentlichungen:
Lügen haben rote Ohren, List Verlag 2004,
Ullstein TB 2005, Hörbuch bei Lido-Eichborn
2005, niederländische Auflage 2005, japanische
Auflage 2006, chinesische und koreanische
Auflage im Druck
Gewissensfragen – Moralfragen des Alltags,
Süddeutsche Zeitung Edition 2005



PATER WALTER HAPPEL

- 1945 Geboren in Laasphe, Sauerland
- Aufgewachsen in Worms
- 1966 Abitur
- 1966 Eintritt in den Jesuitenorden.
- Noviziat in Neuhausen a.d. Fildern
- 1968-1973 Studium der Philosophie in Pullach und München. Studium der Psychologie in München. Assistent a. d. Hochschule für Philosophie in München
- Abschlüsse: Lizentiat in Philosophie
- Vordiplom in Psychologie
- 1973-1976 Studium der Theologie in Frankfurt, St. Georgen und an der Universität Tübingen
- Abschluss: Diplom in Theologie
- 1976 Priesterweihe in München
- 1976-1979 Studium der Psychologie in Chicago (Loyola University), resident priest at Our Lady of Mt. Carmel, Therapeut am Mercy Hospital in Chicago
- Abschluss: MA in counseling-psychology
- 1979-1986 Leiter der Katholischen Hochschulgemeinde in München
- 1986-2002 Direktor des Kollegs St. Blasien
- 2003 Machbarkeitsstudie zur Möglichkeit der Gründung eines Klassischen Gymnasiums im Kosovo. Umzug nach Prizren/Kosovo. Gründung der NGO „Association Loyola-Gymnasium“ und deren Registrierung bei der UNMIK
- 2005 - Bau und Inbetriebnahme des Loyola-Gymnasiums in Prizren als Internatsschule für Jungen und Mädchen



PROF. DR. CLAUS HIPPI

- 1938** geboren in München, als zweites von sieben Kindern, r.k., verheiratet, 5 Kinder Ludwigsgymnasium München (hum) Jurastudium – Referendarexamen Ausbildung an der staatl. anerkannten Malschule Heinrich Kropp in München Promotion Dr. jur.
- 1960** Neben dem Studium mit der Leitung eines landwirtschaftlichen Betriebes betraut, der bis heute bewirtschaftet wird
- 1963** Eintritt in die väterliche Firma, die Säuglingsnahrungsmittel herstellt
- seit 1968** Nach dem Tode des Vaters, persönlich haftender Gesellschafter der Hipp-Betriebe Ehrenpräsident der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern Vorsitzender des Umweltausschusses des DIHK (Deutscher Industrie- und Handelskammertag) Ordentlicher Professor der Staatlichen Kunstakademie in Tiflis, Georgien Präsident des VDWRWF (Verband der deutschen Wirtschaft in der Russischen Föderation)



PETER MAFFAY

- 1949** im rumänischen Kronstadt geboren
- 1963** Familie siedelt nach Deutschland um
- 1969** Maffay gründet seine erste Band „The Dukes“
- 1970** Erster Millionenhit: „Du“
- 1979** Album „Steppenwolf“ und die Single „So bist Du“
- 1980** Album „Revanche“ erscheint mit 1,8 Mio. Auflage
- 1983** Maffay realisiert in Tutzing seine Idee von einem eigenen Studio. Hier entsteht das Rockmärchen „Tabaluga und die Reise zur Vernunft“
- 1985** erscheint „Sonne in der Nacht“, das verfilmt und auf Video veröffentlicht wird
- 1986** Peter Maffay übernimmt die Hauptrolle im Kinofilm „Der Joker“
- 1987** Maffay gründet die gemeinnützige Organisation
- 1992** Horizon e.V.
- 1993** erscheint „Tabaluga und Lilli“
- 1996** Neues Album „Maffay 96“ und die Single „Siehst Du die Sonne“ Zweites Konzeptalbum „Begegnungen“
- 1999** strahlt PRO 7 den Film „Gefangen im Jemen“ aus, in dem Peter Maffay die Hauptrolle spielt
- 2000** erscheint das Album „X“, das sofort Platin erhält. Peter Maffay Stiftung wird gegründet
- 2001** erscheint sein Album „Heute vor 30 Jahren“
- 2002** erhält Maffay zum wiederholten Male den Echo als erfolgreichster Künstler. Eröffnung Peter Maffay Stiftungshaus in Pollenca, Mallorca
- 2003** „Tabaluga und das verschenkte Glück“ geht auf
- 2004** Tournee
- 2005** erscheint „Laut und Leise“, das Gold- und Platinstatus erlangt
- 2006** bereist Maffay mit einem Filmteam 4 Kontinente und knüpft mit Künstlern und potentiellen Paten Kontakte. Im September erscheint „Begegnungen – Eine Allianz für Kinder“.
- 2007** Im Frühjahr geht „Begegnungen – Eine Allianz für Kinder“ auf Tour. Erstes Weihnachtsalbum der etwas anderen Art erscheint: „Frohe Weihnachten mit Tabaluga, Peter Maffay und seinen Freunden“.



OBERSTUDIENDIREKTORIN BARBARA LOOS

- seit 1970** Gymnasiallehrerin für Deutsch und Englisch
- seit 1988** Direktorin des Max-Born-Gymnasiums in Germering Pilotschule im BLK-Programm SINUS; Teilnahme an MODUS21
- seit 1990** Landesvorsitzende der Bayerischen Direktorenvereinigung
- 1995/96** Mitglied der KMK-Expertenkommission zur „Weiterentwicklung der Prinzipien der gymnasialen Oberstufe und des Abiturs“
- seit 2001** Vorsitzende der Bundesvereinigung der Oberstudiendirektoren
- 2004/05** Mitglied der Bayerischen Bildungskommission



MODERATION: WERNER SIEBECK

- 1944** in Heidelberg geboren Nach Abitur und Hochschulstudium (Pol. Wiss., Volkswirtschaftslehre, Neuere Geschichte und Philosophie), verschiedene Tätigkeiten an der Universität München (Lehrstuhl Prof. Dr. Hans Maier) sowie in der Erwachsenenbildung
- 1978-1986** Bundesgeschäftsführer des Bundes Freiheit der Wissenschaft. Anschließend Redakteur beim Bayerischen Fernsehen. Autor zahlreicher Magazinbeiträge und features zumeist zu bildungspolitischen Themen
- 1989** längerer USA-Aufenthalt im Rahmen des Fulbright-Programmes „educational experts“. Im gleichen Jahr Leiter der Redaktion „Kulturpolitik“ im Bayerischen Fernsehen und einer der Moderatoren des innenpolitischen Magazins „Zeitspiegel“ sowie vieler anderer Sendungen
- seit 1995** Redaktionsleiter des innenpolitischen Magazins, das seit Oktober 2007 unter dem Namen „kontrovers“ ausgestrahlt wird

SO ERREICHEN SIE DIE HOCHSCHULE MÜNCHEN



Präsidentin Prof. Dr. Marion Schick

Die Fachhochschule München ist die größte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Bayern und eine der größten ihrer Art in Deutschland. Ihre Wurzeln reichen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Heute bieten 470 Professorinnen und Professoren und über 650 Lehrbeauftragte 14.000 Studierenden eine große Palette attraktiver und zukunftsorientierter Studiengänge in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Design an. Daneben profitieren die Studierenden vom High-Tech-Standort München, der durch sein attraktives Kultur- und Freizeitangebot eine hohe Lebensqualität verspricht.

Hochschule München . Lothstr. 64 . 80335 München

› Mit der Straßenbahn:
Linie 20 und 21 –
Haltestelle Lothstraße

› Mit der U-Bahn:
Linie U1 –
Haltestelle Maillingerstraße



P Bitte beachten Sie, dass wenig Parkmöglichkeiten zu Verfügung stehen

HERAUSGEBER

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Salvatorstraße 2, 80333 München, www.stmuk.bayern.de
t: 089 / 21 86-26 19 , f: 089 / 21 86-28 00

KONGRESSORGANISATION & GESTALTUNG
Agentur DHC GmbH